



Kolumne

Klimaschutz jetzt anpacken

Ob Eigentümer, Bauträger oder Mieter – Klimaschutzmaßnahmen im Wohnsektor gehen uns alle an. Wie so oft gilt auch hier: Offenheit und ein genauer Blick auf die Fakten sind unabdingbar. So sind Passivhäuser nicht gleichbedeutend mit klimaneutralem Wohnen bei null Energieverbrauch – hätten Sie es gewusst? Gerade bei Energiesparmaßnahmen werden Zahlen oft geschönt: Während ein Passivhaus im Jahr maximal 15 kWh/m² für Heizwärme verbrauchen soll, sind es real meist 30 bis 40 – plus Wassererwärmung und Strom. Bauexperten warnen, dass bei den stetig

wachsenden Anforderungen an Energieeffizienz die Kosten unter- und die Einsparpotenziale überschätzt werden. Laut Experten zeigt der Zeitraum 2011 bis 2021 mit minus 2,4 Prozent kaum Veränderung im Endenergieverbrauch des Wohngebäudesektors – gegenüber Sanierungsinvestitionen in Höhe von 342 Milliarden Euro im selben Zeitraum. Immer höhere Auflagen ohne großen Nutzen: Unter den Kosten leiden private Bauherren wie auch Mieter, zudem mangelt es an Geld und Handwerkern. Dabei gibt es viel effizientere Wege, Energie, Bürokratie und Bauko-

sten zu sparen. Wärmepumpen, grünere Fernwärme und zentrale Solaranlagen mit Speicherung für saisonalen Bedarf sorgen gleichzeitig für mehr Unabhängigkeit. Fürs Energiesparen reichen grundlegendere, bauphysikalisch realistisch abgestimmte Sanierungs- und Baumaßnahmen. So helfen wir uns aus der Klimakrise – und das auch noch zugunsten bezahlbaren Wohnraums. Dr. Axel Martin Schmitz
Der Autor ist Geschäftsführender Gesellschafter der RALF SCHMITZ GmbH.